

P r o t o k o l l  
 über die öffentliche Sitzung  
 des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport  
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 06.10.2022  
 Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181

**Anwesend:**

Mitglieder

Olbricht, Jutta	
Dierker, Heinz	Vertretung für Herrn Krüger
Ferié, Friedrich, Dr.	
Flaßpöhler, Mike	
Funke, Petra	Vertretung für Frau Gießelmann, bis 20:58 Uhr/TOP 11
Kasselmann, Jens	
Kleinheider, Marius	
Kremer, Christian	
Rathsmann, Volker	
Rosemann, Sabrina	
Spreckelmeyer, Margit	
Wallenhorst, Sandra	Vertretung für Frau Petzille
Welkener, Jörg	

Verwaltung

Happe, Cordula	
Dreier, Michael	Abteilungsleiter Bildung und Sport
Hornstein, Anton	Abteilungsleiter Zentrales Gebäudemanagement
Dunkhorst, Lutz	Zentrales Gebäudemanagement

Protokollführung

Seifart, Jana	
Willebrand, Nadja	

Fehlende Mitglieder

Gießelmann, Ines	vertreten durch Frau Funke
Krüger, Sebastian	vertreten durch Herrn Dierker
Petzille, Christina	vertreten durch Frau Wallenhorst

Hinzugewählte

Keiser-Scheer, Maria	
Reinhardt, Mark	bis 20:52 Uhr/TOP 9
Vinke, Sven	bis 19:20 Uhr/TOP 4
Winneke, Heike	

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Ende:** 21:16 Uhr

## Tagesordnung

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/05/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 16.06.2022
3.	Vorstellung der Entwurfsplanung Krippenhaus Kloster Oesede
4.	Sachstandsbericht Areal Rehlberg
5.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
5.1.	Errichtung einer Kindertagesstätte in Modulbauweise
5.2.	Sonnenschutz Kindertagesstätte St. Marien
5.3.	Geflüchtete in Georgsmarienhütte
6.	Rechnungsergebnisse 2021 der drei Ev.-luth. Kindertagesstätten a) Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland b) Kindertagesstätte Freunde c) Kindertagesstätte Haus der kleinen Füße Vorlage: BV/137/2022
7.	Rechnungsergebnisse 2021 der sechs kath. Kindertagesstätten a) St. Georg b) St. Johannes Vianney c) St. Antonius d) St. Maria e) St. Marien f) St. Michael Vorlage: BV/165/2022
8.	Sachstandsbericht Kindergartensituation 2022/2023 Vorlage: MV/037/2022
9.	Finanzielle Unterstützung des offenen Ganztagsangebotes an Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte ab Schuljahr 2022/2023 Vorlage: BV/168/2022
10.	Gewährung eines städtischen Zuschusses zum Bau einer neuen Fahrzeughalle der DLRG am Waldbad Vorlage: BV/140/2022

11. Vorstellung der Arbeit des Seniorenbeirats
12. Beantwortung von Anfragen
13. Anfragen
- 13.1. Graf-Ludolf-Schule - Sanierung des Schulhofs
- 13.2. Grundschule Harderberg - Sanierung des Schulhofs
- 13.3. Sachstand Jugendparlament

**1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die stellv. Ausschussvorsitzende Frau Olbricht eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung und zur Nachtragstagesordnung vom 20.09.2022 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Es meldet sich Herr Frankenberg, Vorsitzender der Sportvereins TVG, der zu TOP 4 gehört werden möchte.

**2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/05/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 16.06.2022**

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

**Folgender Beschluss wird einstimmig bei zwei Enthaltungen gefasst:**

Das Protokoll Nr. FB III/05/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 16.06.2022 wird genehmigt.

**3. Vorstellung der Entwurfsplanung Krippenhaus Kloster Oesede**

Herr Hornstein begrüßt die beauftragten Architekten und Fachplaner Herrn Hölscher von der Arbeitsgemeinschaft Architekturbüro Ahrens + Pörtner und Reinders Architekten, Herrn Neubauer vom Fachplanungsbüro für Elektro, Neubauer und Stolze, Herrn Linnemann vom Fachplanungsbüro für Heizung, Lüftung und Sanitär, Heidrich Ingenieure, und Herrn Rußwinkel von Landschaftsplanungsbüro Brinkmann und Deppen.

Herr Hölscher beginnt zunächst mit Erläuterungen zum Lageplan der Einrichtung. Er weist auf das abfallende Gelände hin und erklärt, dass ein Gefälle von 2 m aufzufangen ist. Dies gelingt, indem das Gebäude abgesenkt wurde und der Eingang sowohl über fünf Stufen als auch über einen barrierefreien Zugang zu erreichen ist. Daran schließt das zentrale Foyer mit Zugängen zu den Gruppenräumen, dem Personalbereich und dem Mehrzweckraum an. Die Gruppenräume haben alle einen vergleichbaren Zuschnitt und sind mit einem Atrium als natürliche Lichtquelle versehen. Jede Gruppe verfügt außerdem über einen Ruheraum, einen Multifunktionsraum, einen Nebenraum, einen Sanitärbereich und eine Schleuse zum Außenbereich. Die Ruheräume sind über den Gruppenraum erreichbar, einen externen Zugang wird es nicht geben. Ein über den Freibereich zugängiger Matschraum ist am Ende des Gebäudes vorgesehen. Auf der östlichen Seite, gegenüber den Gruppenräumen, werden die Küche und Technikräume untergebracht. Auf dem Parkplatz sind Stellplätze zum Bringen und Abholen der Kinder direkt vor der Kindertagesstätte eingeplant. Über Durchgänge durch die Hecke ist der Eingang ohne weiteres Queren der Fahrbahn und Parkflächen direkt erreichbar. Rechts vom Eingang befinden sich Fahrradständer für Eltern. Seitlich werden Parkplätze und Fahrradständer für die Mitarbeiter sowie ein Stellplatz für Mülltonnen geschaffen. Die farbliche Außengestaltung des Gebäudes ist mit sandsteinfarbenen Ziegeln in Kombination mit holzverkleideten Elementen geplant. Punktuell werden Farbelemente eingebracht. Das Flachdach hat eine Gefälledämmung.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler erkundigt sich nach den Kosten für Abdichtung und Pflege der Atrien sowie möglicher Folgekosten im laufenden Betrieb insbesondere nach Schäden durch Starkregenereignissen. Herr Hölscher verweist darauf, dass die Atrien als prägendes Element bereits in der Planung zum Wettbewerb enthalten waren. Es sollen pflegeleichte Themengärten eingerichtet werden. Da es sich um einen Außenraum handelt, ist eine Entwässerung über das Erdreich geregelt. Für Starkregenereignisse ist eine Abflussregelung vorgesehen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Ferié bezweifelt, dass eine passende Lösung für die Verkehrsströme gefunden wurde. Ausparkende Fahrzeuge würden andere Autos behindern. Auch fragt er sich, ob die Zugänge durch die Hecke ausreichen. Herr Hölscher betont, dass durch die Stellplätze am Eingang vermieden wird, dass die Eltern mit ihren Kindern die Fahrfächen betreten müssen. Es sind ausreichend Durchgänge vorhanden, die leicht erreichbar sind.

Im Anschluss stellt Herr Neubauer das technische Gewerk Elektro vor. Auf dem Dach sind vier einzelne Photovoltaikanlagen vorgesehen, die für die drei separaten Lüftungsanlagen eine autarke Stromerzeugung möglich machen. Nicht verbrauchte Energie wird ins Stromnetz eingespeist. Die Möglichkeit der Energiespeicherung ist bislang nicht vorgesehen und müsste geprüft werden. Im Gebäude wird es eine Brandfrüherkennung für alle Bereiche geben. WLAN- und Telefonnutzung sind sowohl im Gebäude als auch im Außenbereich geplant. Herr Hornstein ergänzt, dass alle nicht von Technik belegten Dachflächen begrünt werden.

Herr Linnemann geht nachfolgend auf die Heizungs- und Sanitärinstallationen ein. Zur Sicherstellung der Trinkwasserhygiene wird eine Zwangsspülung nach 72 Stunden vorgenommen. Warmwasser soll dezentral über Durchlauferhitzer bereitgestellt werden. Bei der Heizung wurde sich für eine geothermische Anlage entschieden. Die Wärmepumpe wird im Heizungsraum installiert. Mittels eines Terminal-response-Tests wurde bis zu einer Tiefe vom 100 m überprüft, wie viel Leistung dem Boden entzogen werden kann. Insgesamt sind bis zu zehn Bohrungen um das Gebäude herum vorgesehen, die miteinander verbunden sind. Die Wärmeverteilung im Gebäude erfolgt über Fußbodenheizungen. Die Gruppenräume können unabhängig voneinander bedarfsgerecht beheizt werden. Die Lüftung der Gruppenräume erfolgt dezentral, im Eingangsbereich wird es außerdem eine zentrale Lüftungsanlage auf dem Dach geben. Insgesamt werden so ca. 8.000 m<sup>3</sup> Luft bewegt.

Herr Rußwinkel spricht abschließend zu den Außenanlagen. Der Parkplatz entspricht in seiner Grundanordnung den Entwürfen. Die Stellplätze am Eingang werden zwischen 2,75 m und 3 m breit sein und somit ein komfortables Aus-/Einsteigen ermöglichen. Eine Versorgungsdurchfahrt / Feuerwehrezufahrt mit 5 m Breite wird ebenfalls geschaffen. Für das Spielgelände stehen insgesamt 950 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das Gefälle soll mit einer Winkelsteinmauer kompensiert werden, in die Spielelemente integriert werden. Die Sicherung erfolgt durch einen Zaun. Jede Gruppe wird einen eigenen Außenbereich haben. Außerdem wird eine Spielanlage auf verschiedenen Ebenen geschaffen, die durch einen geschlängelten Weg mit max. 6 % Gefälle verbunden werden. An Spielgeräten und -möglichkeiten werden eine Rutsche, eine Matschanlage, Sand- und Bodenflächen, eine Schaukelanlage, eine Spielhausanlage, Kies- und Mulchflächen geplant. Für eine natürliche Beschattung werden verschiedene Gehölze eingesetzt. An der Grenze zur Kindertagesstätte St. Maria werden Begegnungspodeste installiert.

Ausschussmitglied Herr Dierker erkundigt sich nach dem weiteren Zeitplan. Herr Hölscher erklärt, dass die Genehmigungsplanung derzeit läuft. Nach Abschluss der Ausschreibungsphase ist das Ziel, der Beginn der Bauarbeiten im ersten Quartal 2023. Herr Hornstein ergänzt, dass dies anhängig von den Ausschreibungsergebnissen und Lieferzeiten für Baumaterialien sein wird.

Frau Olbricht und Herr Hornstein bedanken sich bei den Vortragenden und verabschieden sie.

#### **4. Sachstandsbericht Areal Rehlberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt die stellv. Ausschussvorsitzende dem Vorsitzenden des TVG, Herrn Frankenberg, das Wort.

Herr Frankenberg hat zwei Fragen bzw. Anliegen zum Thema Rehlberg:

- 1.) Die Räumlichkeiten des ehemaligen Spiegelsaals seien für den TVG neben der Nutzung der Außenanlage enorm wichtig. Gerade der Spiegelsaal ist für die Durchführung diverser Sportarten von großer Bedeutung für den TVG. Er fragt sich, wann mit einer Nutzung dieser Räumlichkeit gerechnet werden kann.
- 2.) Zur Förderung der Alten Wanne kursieren Gerüchte. Auch hier sei eine Nutzung der Duschen und Umkleiden durch den TVG unbedingt erforderlich. Wie geht es dort weiter?

Abteilungsleiter Herr Hornstein begrüßt den Architekten Herrn Lukas Droste und den Landschaftsarchitekten Herrn Ernst Bauermann, die seit März 2022 das laufende Projekt Areal Rehlberg in Zusammenarbeit mit dem ZGM weiter umgesetzt haben und den Mitgliedern des Ausschusses heute einen aktuellen Stand geben möchten.

Zu Frage 1 des Herrn Frankenberg berichtet Herr Hornstein, dass die Abnahmen des Spiegelsaals bereits terminiert sind und von einer Freigabe des Gymnastikraumes im November vorbehaltlich der erfolgreichen Abnahme ausgegangen werden kann. Das Gebäude sei in den sportfunktionalen Bereichen bereits möbliert und hergerichtet. Für die Fertigstellung der Dachterrasse sind noch einige technische Details zu klären. Das Sportlerheim (der Gastronomiebereich bzw. der Vereinsraum) ist noch nicht fertiggestellt. Es verfügt über keine Lüftung bzw. Klimatisierung. Die Wohnung im Sportlerheim soll Ende des Jahres bezugsfertig sein. Zu den Außenanlagen müssen noch zwei weitere technische Details geklärt werden. Diese sind insbesondere die Themen „Treppenanlage zum Panoramabad“ und die „Wegeverbindung zur Alten Wanne“. Diese Maßnahmen wurden bislang nicht weiter geplant.

Zu Frage 2 des Herrn Frankenberg führt Herr Hornstein aus, dass die Förderzusage aus dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten für die Sanierung und Erweiterung der denkmalgeschützten Sporthalle Alte Wanne der Stadt noch nicht schriftlich vorliegt. Termine und Fristen sind somit noch nicht bekannt. Wenn die Sanierung der Alten Wanne umgesetzt wird, muss zwingend eine Wegeverbindung zwischen dem Kunstrasenplatz und der Alten Wanne realisiert werden, zumal auch der zweite Flucht- und Rettungsweg des Jugend- und Kulturtreffs Alte Wanne über diesen Weg geführt werden soll.

Herr Droste stellt anhand von Bildern den Stand der Dinge am Rehlberg dar und erläutert diese. Die Fotos sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ausschussmitglied Herr Dierker erkundigt sich nach dem Planungsstand der Beschilderung für das Areal Rehlberg und ob es für den Verein eine Möglichkeit gibt, den Strom im Winter von außen einschalten zu können. Herr Droste führt aus, dass die Beschilderung geplant und vergeben sei und mit einer Ausführung in 1 bis 2 Monaten gerechnet werden kann, eine Stromschaltung von außen aber nicht möglich sein wird.

Weiterhin möchte Herr Dierker wissen, wie es mit einer Videoüberwachung in dem gesamten Bereich aussieht. Dazu führt Herr Dreier aus, dass die Frage nach einer Videoüberwachung an die Sportabteilung herangetragen wurde. Eine Videoüberwachung stellt nach den niedersächsischen Regelungen zum Datenschutz einen erheblichen Eingriff in die Privatsphäre der Nutzer dar und ist daher an strenge Vorgaben gebunden. Sie muss insbesondere erforderlich und angemessen sein, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Die aktuelle Situation auf dem Sportplatz Rehlberg rechtfertigt nach Ansicht der Fachabteilung eine Videoüberwachung derzeit nicht.

Herr Frankenberg erkundigt sich nach der Möglichkeit für den Verein, das Licht manuell steuern zu können. Herr Drosten berichtet, dass dieses aktuell noch nicht möglich ist. Der Elektriker installiert momentan im Regieraum ein Tablet, über das ein Ein- und Ausschalten möglich sein wird.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer fragt sich, ob die Gehwegplatten auf der Dachterrasse verkehrssicher sind. Dazu erläutert Herr Drosten, dass man hier mit den Handwerkern in Nachbesserungsgesprächen sei. Abteilungsleiter Herr Hornstein führt aus, dass sich die Freianlagen des Areals schon in der Nutzung befinden, es aber immer noch zu weiteren Beauftragungen kommen muss. Herr Dunkhorst erläutert, dass seit März 2022 die gesamte Maßnahme noch einmal funktional überdacht wurde. Das betrifft z.B. Lüftung, Klima, Küchenausstattungen, Decken in den Umkleiden sowie technische Probleme mit der Solarthermie. Dieses seien alles technische Details, die die Stadt noch im Jahr 2023 beschäftigen werden. Auch liegen noch viele Nachträge auf dem Tisch, die aber nicht verhindern bzw. verzögern, dass möglichst viele sportfunktionale Flächen schon zeitnah zu nutzen sind oder erste Teilbereiche freigegeben werden können. Herr Hornstein führt aus, dass die Stadt sich bei den offenen Fragen nicht im Luxusbereich bzw. bei nice-to-have befindet, sondern es immer noch um die reine Funktionalität geht. Das ZGM ist mit diesem Projekt noch weiter eingebunden und es bedarf auch noch weiterer Planungen.

Herr Hornstein bedankt sich bei Herrn Drosten und gibt das Wort an den Landschaftsarchitekten Herrn Bauermann.

Herr Bauermann erläutert den Stand der Dinge zum Dachspielplatz. Hier gibt es Veränderungen zum Planungsstand. Die endgültige Planung des Dachspielplatzes steht noch aus. Wenn dieser weiter auf den Weg gebracht werden soll, sind Lieferzeiten zu beachten.

Ausschussmitglied Herrn Welkener fällt die Vorstellung zu diesem Projekt schwer und er fragt sich, ob das von Kindern in der Praxis überhaupt angenommen würde. Herr

Bauermann führt dazu aus, dass gerade bei Projekten mit Platzmangel dieses Konzept oft gewünscht sei.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer möchte wissen, was dieses Projekt für zusätzliche Kosten verursachen würde. Herr Bauermann wagt eine Schätzung von derzeit 160.000 € netto. Frau Spreckelmeyer war davon ausgegangen, dass es sich bei der seinerzeit vorgestellten Gesamtsumme um eine all inklusive Lösung handele. Herr Droste berichtet, dass beim ersten Planungsvorhaben eine Überlastung der Dachflächen festgestellt worden sei, so dass die Dachfläche umgeplant werden musste, damit diese dann auch genutzt werden kann.

Des Weiteren stellt Herr Bauermann den Planungsstand der Treppe vor. Da das gesamte Projekt Areal Rehlberg in das Umland eingebettet werden soll, ist diese Treppe aus seiner Sicht unabdingbar. Bei der beginnenden Umsetzung hat man festgestellt, dass der Boden dort sehr weich und von unterschiedlicher Beschaffenheit ist. Im Anschluss gab es weitere Überlegungen, die bereits gefertigte Treppe trotzdem realisieren zu können.

Ausschussmitglied Herr Welkener fragt sich, warum denn keine Blockstufentreppe angedacht wurde. Herr Bauermann erläutert, dass der Boden für jede Art von Fundamentierung zu weich sei.

Ausschussmitglied Herr Dr. Ferié könnte sich eine Art Serpentina-Treppe vorstellen. Herr Bauermann sieht diese Möglichkeit von der naturschutzrechtlichen Genehmigung her als schwierig an und empfiehlt die Umsetzung der ursprünglich geplanten Treppe weiter zu untersuchen. Eine Einbindung in die Umgebung sei aus seiner Sicht unbedingt sinnvoll. Auch der Weg zur Alten Wanne sei unbedingt nötig, da zur Nutzung der Freizeitanlage eine Verbindung geschaffen werden muss. Das Konzept zur Umsetzung dieser Verbindung steht. Das Areal stellt eine überregionale Anlage dar, zu dessen optimaler Nutzung diese Verbindung notwendig sei.

Weiterhin waren seinerzeit die Schaffung eines Abenteuerspielplatzes, einer Multifunktionsspielfläche sowie Calisthenics-Möglichkeiten vorgesehen. Hierzu meldet sich Herr Frankenberg noch einmal zur Wort. Gerade die Schaffung von Calisthenics-Trainingsmöglichkeiten sei für Jugendliche, die mit Breitensport nicht zu erreichen sind, überaus sinnvoll. Er bittet den Ausschuss, diese Maßnahme weiter zu verfolgen.

Herr Bauermann führt weiter aus, dass sich die Baukostenentwicklung bislang noch im Rahmen der Prognose befindet. Die Fertigstellung des Dachspielplatzes und der Treppe ist allerdings noch nicht mit eingerechnet.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler erkundigt sich, ob in Richtung Panoramabad ein Ballfangzaun vorgesehen ist. Herr Bauermann erläutert, dass zu Planungsbeginn dieser nicht gewünscht war und von den Sportvereinen auch für nicht zwingend erforderlich gehalten wurde. Ein 4 m hoher Zaun ist vorhanden.

Herr Hornstein bedankt sich bei Herrn Bauermann und schließt den Sachstandsbericht ab. Das Thema ist weiter zu diskutieren und zu beraten.

Frau Olbricht und Herr Hornstein bedanken sich bei den Vortragenden und verabschieden sie.

## **5. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

### **5.1. Errichtung einer Kindertagesstätte in Modulbauweise**

Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.06.2022 hat das ZGM eine zweigruppige Kindertagesstätte in Modulbauweise in Form einer funktionalen Leistungsbeschreibung für den Erwerb eines versetzbaren Modulbaus öffentlich ausgeschrieben.

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 15.09.2022 beschlossen, das vorliegende Angebot anzunehmen und eine zweigruppige Kindertagesstätte in Modulbauweise zu erwerben. Diese wird zunächst am Standort der Sophie-Scholl-Schule, Außenstelle, in Kloster Oesede errichten und bis zur Fertigstellung des Krippenhauses Kloster Oesede von der Kirchengemeinde St. Johann / St. Marien mit 2 altersübergreifenden Gruppe (22 Kindergartenplätze und 14 Krippenplätze) betrieben. Vorsorglich hat die Stadt Förderanträge für die Schaffung von Kindergartenplätzen und Krippenplätzen an das Land Niedersachsen gestellt. Der Auftrag wurde erteilt und eine schlüsselfertige, betriebsbereite Übergabe zu Ende Dezember 2022 vom Auftragnehmer bestätigt. Das Raumprogramm, das Grundlage des Auftrags ist, wurde zuvor mit der Kirchengemeinde als Träger und dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung abgestimmt. Die Erteilung der Betriebserlaubnis wird in Aussicht gestellt. Der Förderantrag für die Schaffung von Kindergartenplätzen wurde vom Land bereits abgelehnt, da die Antragsfrist des Förderprogramms RIT bereits abgelaufen und alle Fördermittel ausgeschöpft sind.

Die Stadt bittet die Kirchengemeinde St. Johann / St. Marien, Kloster Oesede, die erforderlichen Fachpersonalstellen zum 01.01.2023 zu besetzen. Ein Abstimmungsgespräch hat hierzu am heutigen Tage stattgefunden. Dieser Bitte wird der Träger unverzüglich nachkommen und die Stellen der Leitung, der 4 pädagogischen Fachkräfte und der 2 ergänzenden Drittkräfte besetzen, sobald die schriftliche Zustimmung der Stadt zur Kostenübernahme vorliegt. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird in den VA am 12.10.2022 eingebracht. Im Weiteren wird der Defizitvertrag für dieses Betreuungsangebot, der mit Wirkung vom 01.01.2023 zu schließen ist, mit dem Träger abschließend abgestimmt und in die zuständigen politischen Gremien eingebracht.

Ein Fachplaner für Außenanlagen und ein Architekturbüro sind mit der Planung und Erstellung der Außenanlagen und der geringfügigen bauseitig zu erbringenden Leistungen sowie der Ausstattung der Kindertagesstätte beauftragt.

Die Öffnung der Kindertagesstätte wird von Stadt und Träger zum 15.01. / 01.02.2023 wird angestrebt.

### **5.2. Sonnenschutz Kindertagesstätte St. Marien**

Im Rahmen der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten nach einem Wasserschaden wurden die Fenster in der Kindertagesstätte St. Marien erneuert. Der vorhandene Sonnenschutz konnte daher nicht mehr verwendet werden und die Kirchengemeinde St. Peter und Paul hat als Träger der Einrichtung einen Zuschuss zur Neuanschaffung bei der Stadt beantragt. Die Gesamtkosten betragen rd. 12.394 €. Das BGV hat einen Zuschuss in Höhe von 20 % dieser Kosten in Aussicht gestellt. Die Stadt sagt der Kirchengemeinde die Übernahme der ungedeckten Kosten bis zur Höhe von 9.915 € zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Finanzhaushalt 2022 für Zuschüsse an Kindertagesstätten für Sonnenschutz zur Verfügung und sind nicht gebunden, da die Kindertagesstätte St. Antonius die Anschaffung des beantragten Sonnenschutzes erneut verschoben hat und die Mittel im Haushaltsjahr 2022 somit nicht abgerufen werden.

### 5.3. Geflüchtete in Georgsmarienhütte

#### Aufnahme

In der Stadt Georgsmarienhütte sind Stand 05.10.2022 seit dem 01.08.2021 insgesamt 414 Flüchtlinge aufgenommen worden, von denen **330 Personen aus der Ukraine** stammen (davon sind 59 Geflüchtete aus der Ukraine bereits verzogen).

Die Stadt Georgsmarienhütte hat annähernd 100 Prozent der afghanischen Ortskräfte aufgenommen, die dem Landkreis Osnabrück in Gesamtheit zugewiesen worden sind. In dieser Woche wurde zudem eine fünfköpfige syrische Flüchtlingsfamilie aufgenommen, so dass die Stadt bis dato 72 Personen über der bisherigen Verteilquote aufgenommen hat. Die Geflüchteten aus der Ukraine sind hierbei nicht berücksichtigt.

Informationen über das Gesamtverteilkontingent des MI vom 27.09.2022 und dessen Berechnungen liegen der Stadt bis jetzt nicht vor.

Laut eigener Aufstellung des Landkreises Osnabrück hat die Stadt Georgsmarienhütte noch Geflüchtete aufzunehmen. Diese Zahlen sind nicht auf die neue Verteilquote des Landes abgestimmt und daher nicht belastbar.

Der Landkreis Osnabrück hat am 05.10.2022 auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Berechnungen des MI nach Auffassung der hiesigen Ausländerbehörde inhaltliche Unstimmigkeiten aufweisen, so dass das MI eine Überarbeitung der Verteilquote zugesagt hat. Die Stadt Georgsmarienhütte wird im Anschluss seitens des Landkreises Osnabrück im Detail informiert, sobald valide Daten vorliegen.

#### Unterbringung

Alle derzeit in Georgsmarienhütte gemeldeten ukrainischen Flüchtlinge sind überwiegend privat untergebracht und konnten somit zeitnah in Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt vermittelt werden. In der Stadt Georgsmarienhütte stehen zurzeit noch eine Wohnung für 5 Personen auf dem freien Wohnungsmarkt und 65 Plätze in von der Stadt vorgerüsteten Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung.

Eine Vermittlung von Geflüchteten aus anderen Ländern in den freien Wohnungsmarkt gestaltet sich seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine als zunehmend schwieriger.

Ausschussmitglied Herr Welkener fragt nach, ob die Aussage, die ukrainischen Flüchtlinge würden sich durch mehrfache Hin- und Herziehen Sozialleistungen erschleichen von der Stadt bestätigt werden kann. Frau Happe erklärt, dass sich hierfür keine Anhaltspunkte finden. Die 59 verzogenen Personen sind nach Kenntnis der Stadt entweder innerhalb Deutschlands umgezogen oder in die Ukraine zurückgekehrt.

Ausschussmitglied Frau Wallenhorst erkundigt sich nach der Anzahl der noch aufzunehmenden Flüchtlinge. Frau Happe führt aus, dass derzeit noch keine belastbare Angabe gemacht werden kann, da die Quoten noch nicht abschließend geklärt sind. Bei optimaler Belegung können nach derzeitigem Stand noch 67 Plätze belegt werden. Frau Olbricht ergänzt, dass bei der Aufnahmequote die Stadt Georgsmarienhütte im Vergleich zu anderen kreisangehörigen Kommunen gut da stehe.

**6. Rechnungsergebnisse 2021 der drei Ev.-luth. Kindertagesstätten**  
**a) Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland**  
**b) Kindertagesstätte Freunde**  
**c) Kindertagesstätte Haus der kleinen Füße**  
**Vorlage: BV/137/2022**

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer fragt nach, an wen die Benachrichtigungen zur Kostenerstattung der Coronatests für das Personal in Kindertagesstätten verschickt worden seien. Es wäre nicht ganz eindeutig, wer darüber informiert wurde. Nach ihrer Information seien nur die Leitungen, nicht aber die Träger informiert worden. Fachbereichsleiterin Frau Happe stellt fest, dass die Verantwortung hierfür beim Träger der Kindertagesstätte liegt. Entscheidend sei also, dass dieser informiert wurde. Sie schlägt vor, die Beschlussempfehlung vorbehaltlich einer abschließenden Klärung zu fassen, die bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses erfolgen wird.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Unter dem Vorbehalt, dass den Trägern der Kindertagesstätten die Information zur Kostenerstattung von Coronatests für das Personal der Kindertagesstätten zugegangen ist, werden folgende Beschlussempfehlungen einstimmig gefasst.**

a) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland wird mit einer Verwaltungskostenumlage in Höhe von 5,4 % festgestellt und das Defizit in Höhe von 82.232,76 € wird ausgeglichen.

b) Die Betriebskostenabrechnung 2021 der Kindertagesstätte Freunde wird mit einer Verwaltungskostenumlage in Höhe von 5,4 % festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 13.613,76 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

c) Die Betriebskostenabrechnung 2021 der Kindertagesstätte Haus der kleinen Füße wird mit einer Verwaltungskostenumlage in Höhe von 5,4 % festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 108.684,25 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

**7. Rechnungsergebnisse 2021 der sechs kath. Kindertagesstätten**  
**a) St. Georg**  
**b) St. Johannes Vianney**  
**c) St. Antonius**  
**d) St. Maria**  
**e) St. Marien**  
**f) St. Michael**  
**Vorlage: BV/165/2022**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Folgende Beschlussempfehlungen werden einstimmig gefasst:**

a) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Georg wird festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 40.316,21 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

b) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Johannes Vianney wird festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 74.652,41 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

c) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Antonius wird festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 42.476,53 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

d) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Maria wird festgestellt und das Defizit in Höhe von 6.507,28 € wird ausgeglichen.

e) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Marien wird festgestellt und das Defizit in Höhe von 101.733,79 € wird ausgeglichen.

f) Die Betriebskostenabrechnung 2021 für die Kindertagesstätte St. Michael wird festgestellt. Die Erträge übersteigen im Abrechnungsjahr die Aufwendungen um 25.169,23 €. Dieser Betrag ist vom Träger zurückzuzahlen.

## **8. Sachstandsbericht Kindergartensituation 2022/2023** **Vorlage: MV/037/2022**

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler bedankt sich für die ausführliche Mitteilungsvorlage, in der alle gewünschten Informationen enthalten seien.

Ausschussmitglied Frau Rosemann stellt fest, dass weiterhin zu wenig Krippenplätze zur Verfügung stehen und eine Lösung für die Zukunft gefunden werden muss. Nicht alle Bedarfe könnten über die Tagespflege aufgefangen werden. Fachbereichsleiterin Frau Happe wertet die Entscheidung des Kaufs einer Kindertagesstätte in Modulbauweise in Kloster Oesede als starkes Signal aus dem Rat der Stadt, sich weiter für den Ausbau des Angebots an Betreuungsplätzen insbesondere für Kinder im Alter unter drei Jahren einzusetzen. Für die Kindertagesstätte in Modulbauweise als Vorläufer des Krippenhauses war die Personalsuche aufgrund unbefristeter Stellenangebote erfolgreich. In anderen Kindertagesstätten konnte dagegen für befristete Lösungen kein Personal gefunden werden. Dauerhaftes Ziel ist die Schaffung weiterer Plätze.

## **9. Finanzielle Unterstützung des offenen Ganztagsangebotes an Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte ab Schuljahr 2022/2023** **Vorlage: BV/168/2022**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:**

Die offenen Ganztagschulen in Trägerschaft der Stadt bieten weiterhin ein Ganztagsangebot an mindestens 4 Tagen pro Woche in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie eine halbstündige Ankunftszeit täglich an.

Die Stadt Georgsmarienhütte fördert dieses Ganztagsangebot ab dem Schuljahr 2022/2023 in der Betreuungszeit von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15 Uhr bis 16 Uhr und ggf. am Freitag von 13 Uhr bis max. 16 Uhr durch die Übernahme der pauschalen Personalkosten für eine Betreuungskraft pro Betreuungsgruppe pro Tag. Für eine

Bezuschussung einer Betreuungsgruppe muss die Anzahl der Teilnehmenden zu diesen Ganztagszeiten an den jeweiligen Tagen mindestens 6 Schülerinnen und Schüler betragen. Die Gruppengröße beträgt maximal 26 Schülerinnen und Schüler. Bei einer höheren Teilnehmerzahl wird jeweils eine weitere Betreuungsgruppe anerkannt und pauschal finanziert.

**10. Gewährung eines städtischen Zuschusses zum Bau einer neuen Fahrzeughalle der DLRG am Waldbad  
Vorlage: BV/140/2022**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:**

Die Stadt Georgsmarienhütte gewährt der DLRG – Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Georgsmarienhütte e.V. einen einmaligen Festzuschuss von 5.000 € für die Erweiterung einer Gerätehalle auf dem Gelände des Waldbads.

**11. Vorstellung der Arbeit des Seniorenbeirats**

Die stellv. Ausschussvorsitzende Frau Olbricht begrüßt den Vertreter des Seniorenbeirats, Herrn Wemhoff, und übergibt diesem das Wort.

Herr Wemhoff berichtet, dass der Seniorenbeirat seit 2018 seine Arbeit aufgenommen hat. Im Jahr 2020 fanden, bedingt durch die Pandemie, außer den Beiratssitzungen in Form von Videokonferenzen keine Veranstaltungen statt. Ab September 2021 konnten die Projekte und Veranstaltung nach und nach fortgesetzt werden. Seit Einrichtung des Beirats durchgeführt wurden beispielsweise Informationsveranstaltungen zu Trickbetrügern, Fahr- und Sicherheitstrainings für Pedelecs, Gedächtnistrainings, die Projekte Gute Geister, Notfalldose, Mobiler Einkaufswagen und Digitales Stadtgedächtnis sowie die Veranstaltungsreihe zur digitalen Kompetenz im Alter. Mit dem Behindertenbeirat findet eine enge Zusammenarbeit statt. Für die Zukunft wird die Einrichtung einer digitalen Sprechstunde geplant. Zu den Wünschen des Beirats gehört die Einrichtung eines Bürgertreffs für alle Jahrgänge in zentraler Lage in Georgsmarienhütte.

Ausschussmitglied Herr Welkener erkundigt sich, wie die ehrenamtlichen Helfer beim Projekt Gute Geister abgesichert sind. Herr Wemhoff weist darauf hin, dass die Helfer über die Stadt versichert sind, da der Seniorenbeirat eine Einrichtung der Stadt ist.

Frau Olbricht spricht Herrn Wemhoff den herzlichen Dank des Fachausschusses für seinen Vortrag aus.

**12. Beantwortung von Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

### **13. Anfragen**

#### **13.1. Graf-Ludolf-Schule - Sanierung des Schulhofs**

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler erkundigt sich nach dem Stand der Schulhofsanierung der Graf-Ludolf-Schule.

Antwort der Verwaltung:

Frau Happe teilt mit, dass der Auftrag erteilt worden sei.

*Hinweis zum Protokoll:*

Die beauftragten Arbeiten werden in den Herbstferien ausgeführt.

#### **13.2. Grundschule Harderberg - Sanierung des Schulhofs**

Ausschussmitglied Herr Dierker fragt nach dem Stand der weiteren Planungen zum Schulhof der Grundschule am Harderberg im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms.

Antwort der Verwaltung:

Frau Happe verweist in dieser Dorfentwicklungsmaßnahme auf die kommende Sitzung des Fachausschusses IV.

#### **13.3. Sachstand Jugendparlament**

Ausschussmitglied Frau Rosemann bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht zum Thema Jugendparlament.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Olbricht  
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Willebrand                      Seifart  
Protokollführung